



<b>Büro des Landrats</b>	<b>Vorlagenart</b>	<b>Vorlagennummer</b>
Verantwortlich: Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Datum: 20.10.2020	<b>Antrag</b>	<b>2020/389</b>
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

**Beratungsgegenstand:**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 11.10.2020 zur Verbesserung des Schulbetriebes und der Schülerbeförderung in der Corona Pandemie (im Stand der 1. Aktualisierung vom 16.10.2020)

**Produkt/e:**

111-110 Büro des Landrats

**Beratungsfolge**

**Status Datum Gremium**

- Ö 05.11.2020 Ausschuss für Mobilität
- N 16.11.2020 Kreisausschuss
- Ö 16.11.2020 Kreistag

**Anlage/n:**

I - Originalantrag

II – Stellungnahme der Verwaltung vom 16.10.2020

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird gebeten in Zusammenarbeit mit den Schulen im Landkreis Lüneburg sowie der Niedersächsischen Schulbehörde eine gestaffelte Regelung zu unterschiedlichen Schulanfangs- und Schulendzeiten zu prüfen und wenn möglich schnellstmöglich umzusetzen.
2. Die Verwaltung wird gebeten, den Einsatz zusätzlicher Fahrzeuge in der Schülerbeförderung durch Reisebusse zu prüfen und die Landesregierung aufzufordern, ggf. die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen sowie für den Einsatz der zusätzlichen Busse zusätzlich kurzfristige finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

**Sachlage:**

Während in den Schulen umfangreiche Hygienekonzepte und Abstandsregeln geschaffen worden sind, um einen Schulbetrieb auch während der Corona Pandemie sicherzustellen, stellt sich in der Schülerbeförderung im Landkreis Lüneburg die Situation ganz anders da. Volle Schulbusse führen dazu, dass gerade hier Hygienekonzepte und auch Abstandsregeln nur schwer bzw. gar nicht umzusetzen und einzuhalten sind. Wenn durch eine Entzerrung der Anfangszeiten keine ausreichende Entlastung für die vollen Busse möglich ist bzw. geänderte Schulanfangszeiten nicht umzusetzen sind, brauchen wir im Landkreis Lüneburg den Einsatz zusätzlicher Busse sowohl in der Schülerbeförderung als auch möglicherweise im Linienverkehr. Gerade mit Blick auf die bevorstehende Herbst- und Winterzeit müssen wir uns der gemeinsamen Verantwortung den Weg zur Schule möglichst sicher zu gestalten bewusst sein. Elterntaxis sollten nicht Teil einer verantwortungsvollen Lösung sein. In Hessen beispielsweise laufen gestaffelte Schulanfangszeiten in vielen Landkreisen bereits sehr erfolgreich. Bundesländer wie Bayern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz unterstützen bereits Ihre Kommunen als Aufgabenträger des ÖPNV und der Schülerbeförderung.



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN - Kreistagsfraktion Lüneburg  
Neue Sülze 4 - 21335 Lüneburg

**BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN**  
Kreistagsfraktion Lüneburg

Landkreis Lüneburg  
Herrn Landrat  
Jens Böther  
Auf dem Michaeliskloster  
  
21335 Lüneburg

Petra Kruse-Runge  
Fraktionsvorsitzende  
Michael Gaus  
Stellvertreter  
Rolf Rehfeldt  
Stellvertreter

Lüneburg, 11.10.2020

Sehr geehrter Landrat Böther,

hiermit beantragen wir folgende Beschlussfassung durch den Lüneburger Kreistag:

**Verbesserungen des Schulbetriebes und der Schülerbeförderung in der Corona Pandemie**

Der Kreistag möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird gebeten in Zusammenarbeit mit den Schulen im Landkreis Lüneburg sowie der Niedersächsischen Schulbehörde eine gestaffelte Regelung zu unterschiedlichen Schulanfangs- und Schulendzeiten zu prüfen und wenn möglich schnellstmöglich umzusetzen.
2. Die Verwaltung wird gebeten, den Einsatz zusätzlicher Fahrzeuge in der Schülerbeförderung durch Reisebusse zu prüfen und die Landesregierung aufzufordern, ggf. die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen sowie für den Einsatz der zusätzlichen Busse zusätzlich kurzfristige finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Während in den Schulen umfangreiche Hygienekonzepte und Abstandsregeln geschaffen worden sind, um einen Schulbetrieb auch während der Corona Pandemie sicherzustellen, stellt sich in der Schülerbeförderung im Landkreis Lüneburg die Situation ganz anders da. Volle Schulbusse führen dazu, dass gerade hier Hygienekonzepte und auch Abstandsregeln nur schwer bzw. gar nicht umzusetzen und einzuhalten sind. Wenn durch eine Entzerrung der Anfangszeiten keine ausreichende Entlastung für die vollen Busse möglich ist bzw. geänderte Schulanfangszeiten nicht umzusetzen sind, brauchen wir im Landkreis Lüneburg den Einsatz zusätzlicher Busse sowohl in der Schülerbeförderung als auch möglicherweise im Linienverkehr. Gerade mit Blick auf die bevorstehende Herbst- und Winterzeit müssen wir uns der gemeinsamen Verantwortung den Weg zur Schule möglichst sicher zu gestalten bewusst sein. Elterntaxis sollten nicht Teil einer verantwortungsvollen Lösung sein. In Hessen beispielsweise laufen gestaffelte Schulanfangszeiten in vielen Landkreisen bereits sehr erfolgreich. Bundesländer wie Bayern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland Pfalz unterstützen bereits Ihre Kommunen als Aufgabenträger des ÖPNV und der Schülerbeförderung.

Petra Kruse-Runge  
Fraktionsvorsitzende



LANDKREIS LÜNEBURG

## Stellungnahme

Vorlage: 2020/389  
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 11.10.2020

Thema: Antrag zur Verbesserung des Schulbetriebes und der Schülerbeförderung in der Corona Pandemie

Datum: Stellungnahme vom 16.10.2020

Verantwortlich: Fachdienst 55

### Zu Frage 1:

Die Verwaltung kann Gespräche mit der Landesschulbehörde aufnehmen und das Thema der gestaffelten Schulzeiten thematisieren. Eine direkte „Zugriffsmöglichkeit“ hat der Landkreis nicht. Gemäß § 32 Niedersächsisches Schulgesetz liegen die Unterrichtszeiten in der Eigenverantwortung der Schulen. Eine Änderung der Unterrichtszeiten ist durch den Schulvorstand jeder einzelnen Schule zu beschließen.

### Zu Frage 2:

Im Schülerverkehr sind in den Spitzen (zur 1. und nach der 6. Stunde) 176 Busse im Landkreis Lüneburg unterwegs, diese haben durchschnittlich 42 Sitzplätze und 55 Stehplätze als Maximum. In der Regel werden die Busse allerdings nicht mehr als 80 % ausgelastet.

Hinzu kommen ca. 90 Mietwagen für die Beförderung.

Die Verwaltung hat unterschiedliche Varianten zur Entlastung der Busse in den Hauptzeiten der Schülerbeförderung geprüft. Kurzfristig könnten zehn zusätzliche Busse als Verstärkerfahrten in der Schülerbeförderung eingesetzt werden. Es wurden Kosten in Höhe von rd. 500 € pro Einsatztag und Bus durch die KVG veranschlagt. Hierzu wären überplanmäßige Kosten in Höhe von monatlich rund 100.000 € bereitzustellen. Im Etat der Schülerbeförderung sind durch die Reduzierung des Verkehrs im Frühjahr Mittel in Höhe ca. 1 Mio € verfügbar, die für diesen Zweck eingesetzt werden könnten.

Die Verwaltung könnte die Busse nach objektiven Kriterien auf verschiedenen Linien einsetzen. Dabei würden die Linienlänge, sowie ein geschätzter Besetzungsgrad mit stichprobenartiger Überprüfung zugrunde gelegt. Auch die Beschwerdelage würde mit einbezogen.

Bei einem Einsatz von 176 Bussen ist aber auch klar zu sagen, dass zehn zusätzliche Busse nur eine punktuelle Entlastung bringen. Bei einer Entlastung der Busse auf eine Kapazität von höchstens 40 % würden nach diesem Rechenbeispiel zusätzlich rund 300 Busse nötig. Es würden Kosten in Höhe von 6,2 Mio. Euro bis Jahresende entstehen. Dann wären durchschnittlich alle Sitzplätze belegt, für ein reelles Abstandsgebot ist damit noch nicht gesorgt.

Damit der Landkreis Lüneburg selbst auf Reisebusunternehmen zugehen kann und diese dann auch für den Landkreis fahren würden, müsste zunächst eine Änderung der Genehmigungsvoraussetzungen durch die Landesregierung erfolgen. Aktuell können in einem Linienverkehr (auch in der Schülerbeförderung von Haltestelle zu Haltestelle) keine eigenen Busse eingesetzt werden. Der Landkreis kann Gespräche mit der LNVG führen.